

vorOrt

Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.

Oktober 2011



Sicher in den Ernst des Lebens starten

Im ganzen Land haben wir den Schulanfang in diesem Jahr noch sicherer gemacht. Ein gutes Beispiel ist die landesweite Aktion „Kleine Füße“, bei der gelbe Fußstapfen auf dem Boden den Schülern den Weg zu sicheren Querungsstellen weisen. Kultusminister Dr. Bernd Althusmann stellte die Aktion, die gemeinsam mit der Landesregierung, den Gemeinde-Unfallversicherungsverbänden (GUV), dem ADAC und dem Landeselternrat umgesetzt wird, in Barsinghausen vor. Mit den ABC-Schützen querte er sicher die Straße (s. Foto). Abgucken und nachmachen ist hier, anders als in der Schule, ausdrücklich erwünscht.

Ein Schwerpunkt der Aktion bildete in diesem Jahr das Thema Elternverantwortung. Die Eltern wurden mit Informationsblättern auf deutsch, türkisch, polnisch und russisch direkt angesprochen, die Verkehrswachten unterstützen vor Ort Eltern und Schulen durch weitere Maßnahmen. Viele Eltern haben daraufhin schon ihre Hausaufgaben gemacht und trainierten nach Anleitung der insgesamt 110 niedersächsischen Verkehrswachten den Schulweg.

Ganz wichtig: Rund 4.000 Schüler- und Elternlotsen in Niedersachsen helfen den Schülerinnen und Schülern ab Schulbeginn ehrenamtlich, sicher zur Schule zu

kommen. Mehr als 500 Lotsen begleiten die Kinder im Bus zur Schule.

Auch die Klassiker unserer Arbeit sind wieder mit dabei: Rund 2.100 gelbe Spannbänder „Achtung Schulanfang“ und „Achten Sie auf Kinder“ warnen Autofahrer im ganzen Land.

Eine weitere Aktion wurde gemeinsam mit der Continental AG umgesetzt: Der Schulwegplaner im Internet ist jetzt routingfähig. So können nicht nur Schulwegpläne leichter erstellt werden, sondern auch der individuell sicherste Weg von der Haustür zur Schule ermittelt werden. www.SchulwegPlaner.de



Gemeinsam gegen Wildunfälle!

Neue Schilder – die so genannten Dreibeine – warnen jetzt in den Landkreisen Nienburg, Grafschaft Diepholz und Oldenburg vor Wildunfällen. Hintergrund ist, dass die bestehenden Schilder von Autofahrern offenbar nicht mehr wahrgenommen wurden. Denn trotz dieser Schilder und Hinweise der Polizei kommt es in diesen Gebieten fast täglich zu solchen Unfällen. Daher wurde jetzt die Verkehrssicherheitskampagne „Gemeinsam gegen Wildunfälle“ in den betroffenen Landkreisen ins Leben gerufen. Faltblätter und Plakate an Tankstellen und in Geschäften sowie Großplakate und Mahnmale am Straßenrand sollen die Autofahrer auf die dortigen Gefahren aufmerksam machen. Die neue Verkehrssicherheitskampagne ist zusammen mit der ExxonMobil Production Deutschland GmbH sowie den zuständigen Polizeiinspektionen, der Jägerschaft und den Verkehrsbehörden der Landkreise ins Leben gerufen worden.

Rübenkampagne gestartet

In Niedersachsen hat in diesen Tagen in den Zuckerfabriken Clauen (Kreis Peine), Nordstemmen (Kreis Hildes-

heim), Schladen (Kreis Wolfenbüttel) und Uelzen die diesjährige Rübenkampagne begonnen. Dazu werden die Rüben bis in das neue Jahr hinein geerntet und oftmals direkt an den Straßenrändern vom Feld auf Traktorgespanne und Lastwagen zum Weitertransport in die Fabriken umgeladen. Die Landesverkehrswacht Niedersachsen weist darauf hin, dass besonders auf Landes- und Kreisstraßen lokal mit Behinderungen und Gefahren zu rechnen ist.

Die Geschäftsführerin der Landesverkehrswacht Cornelia Zieseniß rät: „Gerade bei schlechtem Wetter und anbrechender Dunkelheit sind die Verladestellen am Straßenrand oft erst spät zu sehen. Zudem fallen in Kurvenbereichen oft Rüben herab, die Fahrbahnen sind teilweise stark verschmutzt. Deswegen lieber mehr Fahrtzeit einplanen, vorausschauend fahren und auf riskante Überholmanöver verzichten.“

eCall ab 2015 Pflicht in neuen Pkw?

Fahrzeuge, die mit der Notruffunktion eCall ausgerüstet sind, sollen Verkehrsunfälle und Unfalldaten an die einheitliche europäische Notrufnummer 112 melden und helfen, Rettungseinsätze zu beschleunigen. Eine Empfehlung der Europäischen Kommission sieht vor, dass EU-weit ab 2015 alle neuen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge mit dieser Notruffunktion ausgestattet sein sollen.



Es werde Licht...

Der Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) und die Deutsche Verkehrswacht laden alle Autofahrer zur internationalen Kfz-Beleuchtungs-Aktion 2011 ein. Ab dem 1. Oktober können Fahrzeuge bei den Kraftfahrzeugbetrieben und Fachwerkstätten sowie bei den mobilen Prüfständen die Beleuchtungsanlage checken lassen – und zwar kostenlos. Für alle, denen danach ein vorschriftsmäßig eingestelltes Licht aufgeht, gibt es die Plakette zum erfolgreichen Lichttest 2011 an der Windschutzscheibe.

In ländlichen Gebieten könnte sich die Zeit, die die Rettungskräfte zum Unfallort benötigen, um bis zu 40 Prozent verringern. Die Zahl der Verkehrstoten soll damit um mindestens vier Prozent, die Zahl der Verletzten um sechs Prozent zurückgehen. Verfügbar ist das System bereits, jedoch wird es bisher selten eingesetzt.

Mehr Verunglückte, aber weniger Unfälle

1.809 Menschen kamen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben. Das waren nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) 141 Personen oder 8,5 % mehr als im ersten Halbjahr 2010. Fast genauso hoch war die Zunahme bei den Verletzten mit 8,1 % auf etwa 182.800 Personen.

Insgesamt musste die Polizei in den ersten sechs Monaten dieses Jahres aber weniger Unfälle aufnehmen als

im ersten Halbjahr 2010. Mit einer Gesamtzahl von rund 1,12 Millionen verringerte sich die Zahl der Unfälle in diesem Zeitraum um 2,1 %.

In elf Bundesländern starben von Januar bis Juni 2011 mehr Menschen bei Straßenverkehrsunfällen als im ersten Halbjahr 2010. Besonders stark war die Zunahme in Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern mit jeweils 29 %. Bezogen auf eine Million Einwohner kamen im ersten Halbjahr 2011 durchschnittlich 22 Straßenverkehrsteilnehmer ums Leben. Mehr Infos unter www.destatis.de

Mehr als heiße Luft ...

Im Rahmen der Initiative „Reifenqualität – Ich fahr auf Nummer sicher!“ fand auch in diesem Jahr die Aktion „Wash & Check“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) und seiner Partner statt. Mitte September, also kurz vor den Herbstferien, wurden Autofahrer an bundesweit über 120 Waschstraßen für das Thema Reifensicherheit und -pflege sowie den rechtzeitigen Wechsel auf Winterreifen sensibilisiert. In zehn Großstädten – Hamburg, Münster, Essen, Frankfurt, Mannheim, Stuttgart, Nürnberg, München, Leipzig und Berlin – haben Expertenteams kostenlos die Reifen der Autofahrer genauer geprüft und Fragen rund um das Thema sichere Bereifung beantwortet. Weitere Infos unter www.reifenqualitaet.de



Sieben Mio. Pkw mit schadhafte Bremsen

Knapp 20 Prozent der von der GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung untersuchten Pkw erhielten im ersten Halbjahr 2011 keine Prüfplakette. Laut GTÜ-Mängelreport sind rund 7,4 Millionen Pkw mit Schäden an der Bremsanlage unterwegs. Knapp jedes vierte Fahrzeug wies Mängel an Beleuchtung und Elektrik auf.

Von den rund zwei Millionen im Rahmen der Hauptuntersuchung (HU) geprüften Kraftfahrzeugen wurden 52 Prozent von den GTÜ-Prüfingenieuren beanstandet. Vor allem ältere Fahrzeuge wiesen neben Mängeln an der Elektrik auch Probleme an Bremsen, Achsen, Rädern und Reifen auf. Ein Grund für die schlechte Gesamtbilanz ist, dass viele Autofahrer Reparaturen nicht mehr durchführen lassen.

YOU 2011: Darauf fahren auch Promis ab!

Auf Europas größter Jugendmesse YOU in Berlin ist die Deutsche Verkehrswacht mit einem Messestand zum „Begleiteten Fahren ab 17“ vertreten. Die Vorteile des Führerscheins mit 17 überzeugen die Fachwelt schon lange: BF 17-Teilnehmer sind um 23 Prozent geringer an schweren Unfällen beteiligt als Fahranfänger, die ihre Fahrerlaubnis auf herkömmlichem Weg erworben haben, und um rund 22 Prozent weniger an erheblichen Verkehrsverstößen. Damit ist BF 17 eine Erfolgsgeschichte für die Verkehrssicherheit in Deutschland.

Die Aktion wird auf der Messe von Promis unterstützt. Mit dabei Nova Meierhenrich (Herzflimmern – die Klinik am See), DJ Marusha sowie Wolfgang Bahro (Gute Zeiten, schlechte Zeiten) und Patrick Kalupa (Anna und die Liebe).

Liebe Leserinnen und Leser,



kennen Sie noch den Entengang? Wenn nicht, dann ist jetzt die beste Zeit, ihn wieder einmal zu probieren: In die Knie gehen, Hintern runter und dann loswatscheln. So tun Sie nicht nur etwas für Ihren Kreislauf, sondern erleben auch gleich mal die Perspektive eines Erstklässlers. Und die ist gerade im Straßenverkehr eine ganz andere als die von uns Erwachsenen. Nur wer sich – wie wir – tagtäglich mit der Verkehrssicherheit auseinandersetzt, kann die Gefahren abschätzen, denen ein Schulanfänger aufgrund dieser Perspektive ausgesetzt ist.

Umso glücklicher bin ich, wie sicher der Schulanfang in diesem Jahr verlaufen ist: Über 2.000 Spannbänder, rund 4.000 Schülerlotsen und bestimmt Tausende kleiner gelber Füßchen stehen stellvertretend für die vielen Aktionen, über die Sie uns in vielen Zuschriften berichtet haben. Ich bin sicher, dass damit viele schlimme Unfälle verhindert wurden.

Herzlichen Dank für Ihr vorbildliches Engagement!

C. Friesen

Aufgepasst – Der tote Winkel

In Warberg gab es Mitte August eine Veranstaltung für die Warberger Tätütatas mit Unterstützung der Kreisverkehrswacht Helmstedt sowie dem Technischen Hilfswerk aus Schöningen. Die Aktion „Aufgepasst – Der tote Winkel“ zeigte den Mitgliedern der Kinder- und Jugendfeuerwehr in Warberg die Gefahrenstellen rund um das Fahrzeug. Dabei konnten die Kinder die Situation aus Sicht eines Lastwagenfahrers kennen lernen. Jeder konnte selber hinter dem Steuer des THW Lastwagens Platz nehmen und sich davon überzeugen, dass keines der über 30 Kinder auf der Plane, die den toten Winkel umriss, im Rückspiegel zu sehen war.



Salzgitter on Tour

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Bus bei der Mitgliederfahrt der Verkehrswacht Salzgitter. Plessenburg, Europäisches Brotmuseum, Bockwindmühle und zünftiges Essen waren einige der Highlights der Mitgliederfahrt der Verkehrswacht Salzgitter. Vorsitzender Wolf-Tammo Köhne und sein Stellvertreter Markus Müller hatten mit diesem Programm den Geschmack der Mitglieder voll getroffen. Fünf der Gäste entschieden sich dann auch spontan Mitglied zu werden.



20.000 Besucher beim HAZ-Fest „Sicherer Schulweg“

Wenn Volker Rosin auftaucht, sind alle Kinder ganz bei der Sache. „Wer kennt sich aus im Straßenverkehr?“, fragte der Sänger beim Fest der Hanoverschen Allgemeinen Zeitung, das unter dem Motto „Sicherer Schulweg“ stand. Rund 20.000 kleine und große Besucher feierten an der Parkbühne. Bei vielen Gelegenheiten wie dem Fahrradparcours der Verkehrswacht Hannover konnten Kinder ihre Geschicklichkeit und Körperkoordination ausprobieren. Auf der Bühne ging es sehr anschaulich zu. Günter Nolte und Ulrich Drewitz von der Verkehrswacht führten vor, dass eine fallende

Wassermelone im Fahrradhelm gut geschützt ist – ohne Helm zerplatzt sie. Kommen Kinder, die drängeln, schneller in den Bus? Das wollte Ralf Dedden vom Großraum-Verkehr Hannover mit einer Gruppe Erstklässler testen, die zuerst als wilder Haufen eine Busattrappe stürmen durfte. Das verblüffende Ergebnis: In Zweierreihe klappte der Einstieg schneller – und sicherer sowieso. Mehr als 65 Freiwillige der Verkehrswacht betreuten Aktionen. Der Vorsitzende Fritz Henze forderte die Stadt auf, zehn weitere Geschwindigkeitsanzeiger anzuschaffen. „Das rüttelt die Autofahrer auf.“

Das fällt auf

Die Funkstreifenwagen der Polizei im Landkreis Heidekreis sind für einige Wochen nach Ferienende mit besonderen Aufklebern versehen. Diese Aufkleber mit den Symbolen der „Kleinen Füße“ und dem Hinweis „Achtung Schulanfang!“ wurden extra für die Schulanfangszeit im Heidekreis entworfen. Die drei Verkehrswachten in Walsrode, Soltau und Munster/Bispingen unterstützen die Polizei im Heidekreis bei diesem Gemeinschaftsprojekt. Auf dem Foto zeigen Frank Rohleder (VW Soltau), Gerhard

Gehrke (VW Walsrode), Michael Klingbeil (VW Munster) Detlev Maske (Polizei Soltau-Fallingbostel) die auffallenden Aufkleber.



Georgsmarienhütte feiert 50 Jahre

„Eine Vorzeige-Verkehrswacht“ – mit diesen Worten gratulierte Verkehrswacht-Präsident Dr. h.c. Wolfgang Schulze der Verkehrswacht Georgsmarienhütte zum 50-jährigen Jubiläum. Auf der Feierstunde am 20. August im Rathaus betonte Schulze weiter, dass es der Verkehrswacht durch die engagierte Arbeit und Verkehrssicherheitsprojekte der letzten Jahrzehnte gelungen sei, die Unfallzahlen in der Stadt Georgsmarienhütte und im Landkreis Osnabrück deutlich zu senken. Ein Alleinstellungsmerkmal sei die Koordinatorenarbeit für die Verkehrswachten im Landkreis Osnabrück. Vor allem Hans Szypulski dankte Schulze für dessen Engagement: Seit 21 Jahren steht Szypulski an der Spitze der Verkehrswacht Georgsmarienhütte. Lobend wurde auch die tolle Zusammenarbeit aller am Verkehrsgeschehen beteiligten Institutionen erwähnt. So arbeiteten Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie Polizei, Feuerwehr, Schule, Lehrer, Eltern und die Wirtschaft eng mit der Verkehrswacht zusammen.

900 Pakete für den sicheren Schulweg

Zum Schulanfang hat die Kreissparkasse Northeim (KSN) mit den Verkehrswachten im Landkreis (Hardeggen und Northeim) die Aktion „Sicherer Schulweg“ veranstaltet. Die Erstklässler erhielten ein Verkehrssicherheitspaket mit Reflektorbändern, Schlüsselanhänger, Leuchtsticker, Verkehrszeichen-Memory und einem VGH-Ratgeber. Bei einem Quiz konnten sie tolle Preise gewinnen, wie Gutscheine für den Kauf von Fahrrädern, Fahrradhelmen & Co.



Training zur Fahrsicherheit

Um die 15 Vollzeit-Auszubildenden im Berufsbildungszentrum Hellweg-Lippe als Roller- und Motorradfahrer zu schützen, erhielten sie ein speziell auf Jugendliche angepasstes Unfallverhütungstraining, das die Landesverkehrswacht Niedersachsen im Auftrag der VBG Unfallversicherung vor Ort absolvierte. Dafür wurden sie an einem Tag theoretisch und praktisch geschult. Defensives und vorausschau-

endes Fahren wurden trainiert und die „Promille-Brille“ zeigte, wie 0,8 und 1,5 Promille die Wahrnehmung einschränken. „Großes Interesse und Spaß bei allen“ stellte Organisator und Sicherheitsfachkraft Rainer Berg vom BBZ fest. Die Auszubildenden kommen jeden Tag mit ihren Rollern zur Arbeit. Nun können mögliche Gefahren richtig eingeschätzt werden.

Ausgezeichnete Lotsen

Silvia Dreyer und Thomas Fornol sind von der Landesverkehrswacht ausgezeichnet worden. Die Elternlotsen sorgen seit 15 Jahren bei Wind und Wetter für einen sicheren Schulweg an der Grundschule in Hasbergen, auch wenn ihre eigenen Kinder schon lange nicht mehr an dieser Schule sind. Ein tolles Beispiel für ehrenamtliches Engagement.



Dank an die Braunschweiger Schülerlotsen

Einen tollen Ausflug in den Heidepark Soltau durften 41 Schülerlotsen als Dank für die ehrenamtlichen Tätigkeit unternehmen. Eingeladen wurden sie von der Verkehrswacht Braunschweig und dem Gemeindeunfallversicherungs-Verband (GUV). Für den Transport sorgte das Busunternehmen Mundstock. Auch die Caps von der

Öffentlichen Versicherung wurden dankend angenommen.

Die Jugendlichen, die ein Jahr lang an sechs Stellen im Stadtgebiet bei Wind und Wetter für ein sicheres Überqueren der Fahrbahn gesorgt hatten, genossen das riesige Unterhaltungsangebot und kamen gutgelaunt am Abend nach Braunschweig zurück.

Neues Testgerät für die Verkehrswacht

Wer reagiert am Schnellsten? Die Verkehrswacht Wolfsburg hat ein neues Gerät, mit dem Schüler ihre Reaktionsfähigkeit testen können. Die Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg hat den Kauf des Gerätes ermöglicht, sie stellte 8.000 Euro zur Verfügung. Verkehrswacht-Vorsitzender Klaus Seiffert ist von den neu geschaffenen Möglichkeiten der Verkehrserziehung begeistert: „Die Kinder können brenzlige Verkehrssituationen im Klassenzimmer üben und sich für den echten Straßenverkehr fit machen.“ Über einen Laptop laufen Filme, in denen es zu kniffligen Verkehrssituationen

Klaus Lüdiger (rechts) testet sein Reaktionsvermögen. Klaus Seiffert und Ines Knoll von der Verkehrswacht freuen sich über das neue Gerät.

kommt. Wer das Gerät bedient, ist virtuell ins Geschehen eingebunden und muss blitzschnell reagieren. „Das ist eine spannende Form des interaktiven Lernens“, freut sich Seiffert. Dem bereits vorhandenen Programm für Radfahrer soll im September ein weiteres Übungsmodul für Autofahrer folgen. Damit wollen Seiffert und seine ehrenamtlich tätigen Kollegen vor allem Fahranfänger schulen. „Dieses Angebot wendet sich an eine breite Zielgruppe und trägt zur Sicherheit der Schüler und Fahranfänger maßgeblich bei. Das hat uns sofort überzeugt“, erklärt Lüdiger. Doch damit nicht genug. Die Unterstützung der Sparkasse hat auch den Kauf eines neuen Verkehrsdatenerfassungsgerätes ermöglicht. Dazu Seiffert: „Gerade zu Schuljahresbeginn werden wir



Klaus Seiffert guckt ganz genau hin ...

an vielen Orten wieder Fahrzeugdaten erfassen, um Verkehrsaufkommen, Belastungen durch Schwertransporter und Geschwindigkeiten zu ermitteln. Sind die besonders hoch, wenn parallel Kinder unterwegs sind, können wir darauf schnell aufmerksam machen.“ Die Verkehrswacht arbeitet eng mit Polizei und Stadt Wolfsburg zusammen.





Landrat Friedrich Kethorn (re.) überreicht dem 5.000. Fahranfänger, Marcel Scholten (li.) den Gutschein. In der Mitte Walter Lohmann Verkehrswacht/EUVA.

„Die Allee kann nicht über alles gehen“

Straßenbäume und Alleen gehören zum norddeutschen Landschaftsbild einfach dazu. Allerdings: Im Straßenverkehr sind die Bäume auch ein Risiko. Über dieses Problem sprach der CDU-Bundestagsabgeordnete Hans-Werner Kammer kürzlich in Jever mit Vertretern der niedersächsischen Verkehrswachten und der Polizei. Karl-Heinz Niebuhr, Geschäftsführender Vorstand der Landesverkehrswacht Niedersachsen, offenbarte die grausige Bilanz: Seit 1995 sind in Deutschland 23.000 Menschen bei Verkehrsunfällen an Bäumen umgekommen. In Niedersachsen waren es im vergangenen Jahr 151 Menschen. Insgesamt ist jeder dritte tödliche Verkehrsunfall ein Baumunfall. Fachleute und Politik plädieren daher seit langem für mehr Seitenraum an den Straßen. Die viel kritisierte „Richtlinie für den passiven Schutz an Straßen durch Fahrzeugrückhaltesysteme“ lässt auch das Fällen von Bäumen zu, welche die Verkehrssicherheit gefährden. Weitere denkbare Maßnahmen sind Schutzplanken und Geschwindigkeitsreduzierungen. „Die Allee kann nicht über alles gehen“, stellte Hans-Henning von Dincklage, Polizeichef von Wilhelmshaven/Friesland fest. Auch der Abgeordnete Kammer fand deutliche Worte: „Der Schutz menschlichen Lebens muss Priorität haben.“ Einig waren sich die Teilnehmer jedoch, dass mit den Bäumen sorgfältig umgegangen werden muss. Kammer: „Niemand will einen Kahlschlag.“



© jovannig - Fotolia.com

Begleitetes Fahren mit 17: Ein Erfolgsmodell

Anfangs waren es Exoten, mittlerweile ist es fast die Regel: Das begleitete Fahren mit 17 ist ein Erfolgsmodell. Das beweist das Beispiel aus der Grafschaft Bentheim. Seit Beginn des Modells im Jahr 2006 haben bereits 5.000 Fahranfänger von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. „Wir haben kontinuierliche steigende Zahlen beim Führerschein mit 17 Jahren“, erläutert Landrat Friedrich Kethorn. Erst vor einigen Tagen hatte er dem 17-jährigen Marcel Scholten aus Nordhorn einen Buchgutschein sowie einen Gutschein für ein Verkehrssicherheitstraining bei der Euregio Verkehrsakademie (EUVA) in Nordhorn überreicht. Einen solchen Gutschein bekommt jeder Teilnehmer, der mindestens ein Jahr in Begleitung gefahren ist. Dieses ist ein besonderes „Bonbon“ und einmalig in Deutschland.

Waren es 2006 507 ausgegebene Führerscheine wuchs die Zahl auf 1.104 im Jahr 2010. 2011 waren es allein bis zum 30. Juni 562 und insgesamt 4.901. Ende Juli dann wurde die 5.000 „geknackt“. „Nicht allein diese hohe Nachfrage ist

erfreulich, sondern vor allem die Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit“, betonte Kethorn. „Begleitetes Fahren“ trägt nachweislich dazu bei, die Zahl von Verkehrsverstößen deutlich – und das heißt um 23 Prozent – zu verringern.“ Auch wurden rund 28 Prozent weniger Unfälle verursacht als bei jungen Fahranfängern ohne die vorherige „Begleitung“.

„Wir wissen aus Studien außerdem, dass Teilnehmer am Begleiteten Fahren eher defensiv und wesentlich weniger risikofreudig fahren. Damit sind sie viel seltener Unfallgefahren ausgesetzt“, so Landrat Friedrich Kethorn. Das spätere Fahrsicherheitstraining auf dem Gelände in Nordhorn trage zu sicherem Fahrverhalten ebenfalls erheblich bei. „Da hatten meine Mitarbeiter in der Führerscheinstelle einfach eine tolle Idee. Mit der Euregio Verkehrsakademie haben wir einen äußerst kompetenten Partner“, lobte der Landrat.

Nähere Informationen zum „Begleiteten Fahren“ gibt es im Internet unter www.bf17.de



Verkehrswacht Braunschweig feiert 60. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch zum runden Jubiläum: Die Verkehrswacht Braunschweig feierte Mitte September bei strahlendem Sonnenschein ein tolles Hoffest. Die Vorsitzende, Heidrun Möbius (Foto, 2.v.l.), dankte dem Vorstand und den Vertretern der Stadtverwaltung, Polizei, Politik und Wirtschaft für ihr tatkräftiges Engagement.

Uwe Schäfer (2.v.r.) von der Öffentlichen Versicherung, einer der wichtigsten Förderer der Verkehrswachtsarbeit, hatte als Überraschung einen schmucken, „alten“ VW Käfer in Verkehrswachtsfarbe mitgebracht. Karlchen, so der Name dieses Fahrzeugs, war vollgepackt mit Fahrradhelmen und anderen Utensilien, die zum verkehrssicheren Verhalten beitragen.

Dieter Meyer – ein Nachruf

Der langjährige Berater von Vorstand und Geschäftsführung, Dieter Meyer, ist gestorben. Vor allem in Haushalts- und Buchhaltungsfragen brachte Dieter Meyer sein Fachwissen in unsere gemeinsame Sache ein. Mit unermüdlichem Einsatz hat er dafür gesorgt, dass der Haushalt der Landesverkehrswacht stets in Ordnung war und die Prüfbe-

hörden beantragte Mittel problemlos bewilligen konnten. Die Zuverlässigkeit und Kompetenz von Dieter Meyer war beeindruckend – nicht zuletzt deshalb wurde ihm 2010 das Ehrenzeichen in Silber verliehen. Vielen bei uns ist Dieter Meyer mit seinem Auftreten vom Kollegen zum Freund geworden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und ganz besonders seiner Frau.

Impressum

Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 19,
30167 Hannover, Tel: (0511) 35 77 26 81, Redaktion: Cornelia Zieseniß
(verantwortlich), Gestaltung: Cornelia von Saß, Neustadt, Druck: Verlag
Schmidt-RömhildRedaktionsschluss für vor **Ort** 6/11: 02.11.2011

Termine/Seminare

Sozialpädagogische Fachkräfte

- ▶ **13./14.10.2011** Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Barnstorf
- ▶ **31.10./01.11.2011** Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Rhauderfehn
- ▶ **07./08.11.2011** Rhythmik in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Hannover
- ▶ **14./15.11.2011** Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Zeven
- ▶ **21./22.11.2011** Rhythmik in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich in Aurich

Erwachsenenverband

- ▶ **28.-30.10.2011** Moderationstechniken in der Verkehrssicherheitsarbeit in Hannover
- ▶ **04./05.11.2011** Trainertreffen Sicherheitstraining in Hannover

Jugendverband

- ▶ **18.-20.11.2011** Selbstbehauptung und -verteidigung in Lastrup

Fortbildung für das Ehrenamt

- ▶ **25.10.2011**
Gebiet Lüneburg Ost
- ▶ **26.10.2011**
Gebiet Weser-Ems Ost
- ▶ **02.11.2011**
Gebiet Braunschweig Nord
- ▶ **03.11.2011**
Gebiet Hannover Süd
- ▶ **12.11.2011**
Gebiet Lüneburg West
- ▶ **18.11.2011**
Gebiet Weser-Ems Nord
- ▶ **25.11.2011**
Gebiet Hannover-Nord
- ▶ **26.11.2011**
Gebiet Braunschweig Süd